



Einladung zur Fachtagung

Wer braucht was, warum, wofür?

Das Recht auf Förderung der Entwicklung für alle Kinder und Jugendlichen

4. September 2019, Berlin

Laut SGB VIII hat jeder junge Mensch ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Die Kinder- und Jugendhilfe soll mit verschiedenen Instrumenten und Maßnahmen dieses Recht mit Leben füllen und hierzu nicht nur Benachteiligungen vermeiden und abbauen, sondern auch einen Beitrag für positive Lebensbedingungen für junge Menschen leisten. Soweit die Theorie bzw. die rechtlichen Vorgaben. Offen bleibt jedoch, wie diesem Anspruch vor dem Hintergrund sich verändernder Lebensbedingungen dieser jungen Menschen Rechnung getragen werden kann.

Wie gelingen der Abbau und die Vermeidung von Benachteiligungen durch das SGB VIII? Was sind faire Entwicklungschancen für alle Kinder und Jugendlichen, und wie sind sie zu erreichen? Erzeugt das SGB VIII selbst Pfadabhängigkeiten für Kinder und Jugendliche und deren Familien, die oft über Jahre im System sind? Können die Frühen Hilfen, die Kindertagesbetreuung oder die Hilfen zur Erziehung die in sie gesetzten Erwartungen an eine frühe Förderung und Unterstützung sowie den Abbau von sozialer Benachteiligung überhaupt leisten? Diesen und anderen Fragen will der Paritätische Gesamtverband im Rahmen einer bundesweiten Fachtagung am 4. September 2019 in Berlin nachgehen.

Die Fachtagung richtet sich an Mitarbeiter*innen der Fachpraxis, Wissenschaft und Forschung sowie an die interessierte Fachöffentlichkeit. Gemeinsam mit Paritätischen Landesverbänden, überregionalen Mitgliedsorganisationen und regionalen Trägerorganisationen wollen wir fachbereichsübergreifend erörtern: Wer braucht was, warum, wofür?

Von den Frühen Hilfen über den Bereich der Kindertagesbetreuung, die Hilfen zur Erziehung sowie die Familienhilfe beleuchten wir verschiedene Sparten der Sozialen Arbeit. Im Fokus stehen die Bedarfe von Kindern, Jugendlichen und Familien, die Leistungen aus dem SGB VIII in Anspruch nehmen. Unser erklärtes Ziel: die Möglichkeiten der Förderung innerhalb einzelner Leistungsbereiche neu auszuloten, praxisrelevante Lösungen zu finden, Netzwerke zu schaffen und Wissen zu teilen, um Paritätische Organisationen bei ihrem Einsatz für Kinder und Jugendliche noch besser unterstützen zu können.

Wir sind überzeugt: Nur gemeinsam im Dialog können neue Wege der Paritätischen Arbeit gegangen und bessere Lösungsmöglichkeiten im Sinne des SGB VIII gefunden werden. Der Paritätische Gesamtverband möchte Ihnen hierfür ein Forum bieten.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



- Wann:** **Mittwoch, 4. September 2019, 11 Uhr – 16 Uhr**
- Wo:** **Der Paritätische Gesamtverband, Oranienburger Straße 13-14, 10178 Berlin**
- Raum:** **Centre Monbijou**
- Anmeldung:** Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt.
Um Anmeldung per Rückmeldebogen wird bis zum **20. August 2019** gebeten.
- Kontakt:** **faf@paritaet.org**
- Veranstalter:** **Der Paritätische Gesamtverband,**
Oranienburger Straße 13-14, 10178 Berlin

Wir weisen darauf hin, dass Ihre Daten unter Beachtung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen verarbeitet werden – Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe b) und f) Datenschutz-Grundverordnung.

Wir weisen darauf hin, dass zu Zwecken der Dokumentation und Information Film- und Fotoaufnahmen gemacht und veröffentlicht werden. Sollten Sie nicht abgebildet werden wollen, geben Sie bitte den Kameralenten und Fotograf*innen einen Hinweis.

Programm

- 11.00 Uhr **Ankommen und Begrüßung**
- **Marion von zur Gathen**, Leitung der Abteilung Soziale Arbeit im Paritätischen Gesamtverband
- 11:15 Uhr **Einführung**
Kinder- und Jugendhilfe 2019: Wer braucht was – warum, wofür?
Der Auftrag des §1 Abs.1 i.V.m. Abs.3 Nr.1 SGB VIII
- **Norbert Struck**, ehem. Referent Kinder- und Jugendhilfe beim Paritätischen Gesamtverband, Experte Kinder- und Jugendhilfe
- 11:45 Uhr **Aufrechterhaltung und Verstärkung von Benachteiligung durch die Kinder- und Jugendhilfe selbst?**
Eine kritische Betrachtung der Praxis
- **Dr. Kristin Teuber**, Leiterin des SPI im SOS Kinderdorf, München
- 12:15 Uhr **Blickpunkt Praxis I**
Wo stehen wir heute?
Drei Fragen an die Referent*innen und Fishbowl-Interview
- 12:45 Uhr Pause und Imbiss
- 13:15 Uhr **Workshops**
- 14:30 Uhr Kaffeepause
- 14:45 Uhr **Blickpunkt Praxis II**
Was sind unsere Bedarfe und Ziele?
Bühneninterview mit Auswertung durch die Workshopleitungen
- 15:15 Uhr **Ausblick**
Entwicklungsbedarfe des SGB VIII, um dem Auftrag des §1 SGB VIII gerecht zu werden?
- **Prof. Dr. Peter Schruth**, a.D., vormalig Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen
- 16:00 Uhr Ende



- Workshop 1: Queere Jugendliche in der Kinder- und Jugendhilfe**
Pädagogische Handlungsstrategien und Interventionsmöglichkeiten im Hinblick auf Isbtqi* Kinder und Jugendliche
Lesbisch, schwul, bisexuell, transgeschlechtlich, intergeschlechtlich und/oder queer zu sein, ist für viele junge Menschen immer noch mit Selbstzweifeln und Ängsten vor Ausgrenzung und Diskriminierung, bis hin zum realen Erleben von Gewalt verbunden. In dem Workshop werden in einem ersten Schritt die Lebenssituation und die Aufwuchsbedingungen für Isbtqi Kinder und -Jugendliche thematisiert. Darauf aufbauend soll erarbeitet werden, wie queere Professionalität in der sozialen Arbeit aussehen kann und was eine Praxis der Kinder- und Jugendhilfe beachten muss, um dieser Zielgruppe gerecht zu werden.*
- **Kira Splitt**, Fachstelle Queere Jugend NRW
- Workshop 2: Frühe Hilfen/Familienhilfe**
Präventiver Kinderschutz in der Geburtsmedizin – Das Programm Babylotse
*Im Workshop berichtet das Team der Charité, wie die Babylots*innen arbeiten, wie es gelungen ist, das Programm auf alle Berliner Kliniken auszudehnen und an welchen Knackpunkten das Team in Berlin und bundesweit arbeitet.*
- **Elena Baumhauer**, Babylotsin der Charité
 - **Angelika Mindel-Hennies**, Koordinatorin Babylots*innen Charité
- Workshop 3: Kindertagesbetreuung**
Was kann das Gute-Kita-Gesetz als „Teilhabeverbesserungsgesetz“ leisten?
Inwieweit kann das Gute-Kita-Gesetz als explizites „Teilhabeverbesserungsgesetz“ die milieuspezifische Teilhabe an Angeboten der frühen Bildung, Betreuung und Erziehung verbessern und welche weiteren Maßnahmen sind notwendig, um Kinder gezielt zu fördern?
- **Norbert Müller MdB**, Kinder- und Jugendpolitischer Sprecher der Linksfraktion im Deutschen Bundestag
 - **Dr. Susanne Borkowski**, KinderStärken e.V., Institut an der Hochschule Magdeburg-Stendal
- Workshop 4: Hilfen zur Erziehung**
(Re-)Konstruktion von Bildungsungleichheit in den Hilfen zur Erziehung – Der Zusammenhang von „Schule“ in Wohngruppen der Heimerziehung und in der Sozialpädagogischen Familienhilfe
Welche Ansätze und Konzepte braucht es, um die (Re-)Konstruktion von Bildungsungleichheit in den Angeboten zu vermeiden?
- **Helena Kliche**, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Siegen, Department Erziehungswissenschaft Psychologie